

Schulpflege

Auszug aus dem Protokoll

Sitzung vom 18. Januar 2022

**2022/25 2.05.04.01 Allgemeines und Konzeptuelles
Zustimmende Kenntnisnahme über Prüfung Evaluationsbereich Schulmodell
Sekundarschule 2021**

Beschluss Schulpflege

1. Die Schulpflege nimmt den Bericht "Evaluation Schulmodell Sekundarschule 2021" in zustimmendem Sinne zur Kenntnis.
2. Öffentlichkeit des Beschlusses:
 - Der Beschluss ist per sofort öffentlich.
3. Mitteilung an:
 - Parlamentsdienste (zuhanden Parlament) (inkl. Bericht)
 - Stadtrat
 - Leitung Bildung
 - Alle Schulleitungen Sekundarschulen

Ausgangslage

Anfangs 2018 entschied die ehemalige Schulpflege der Sekundarschule Wetzikon-Seegräben, die Sekundarschule ab dem Schuljahr 2018/2019 nur noch mit zwei Abteilungen zu führen und keine Sek C-Klassen mehr zu bilden. Auf die Einführung von Anforderungsstufen wurde verzichtet. Im Rahmen dieser Änderung des Schulmodells wurde festgelegt, dass nach drei Jahren eine Bestandsaufnahme durchgeführt wird. Die Evaluation des Schulmodells wurde im Jahr 2021 durchgeführt.

Evaluation Schulmodell Sek

Zur Evaluation des Schulmodells wurde als zentrale Frage festgelegt, ob Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlicher Leistungsfähigkeit, in zwei Leistungsabteilungen und den bestehenden Ressourcen angemessen gefördert werden können.

Dieser Frage wurde durch eine Projektgruppe und mit Unterstützung des Zentrums für Evaluationen der Pädagogischen Hochschule Zürich nachgegangen. Die Untersuchung beruht auf theoretischen Überlegungen, Datenauswertungen und den Antworten der Schülerinnen- und Schüler-, Lehrpersonen- und Elternbefragungen. Der Entwurf des Berichtes wurde in den Schulkonferenzen der Sekundarschule Walenbach und Zentrum diskutiert und anschliessend nochmals angepasst. Die Vorgehensweise und das Evaluationsdesign sind im Bericht ausführlich beschrieben.

Ergebnisse

Die umfassende Evaluation führte zu folgenden Ergebnissen:

- Aufgrund der Abschaffung der C-Klassen veränderten sich die Zeugnisnoten über die Jahre nicht signifikant.
- Die Übertrittsquote in die Berufswahlschule ist trotz Abschaffung der Sek C konstant geblieben.

- Die Gesamtzufriedenheit der Schülerinnen und Schüler, der Eltern/Erziehungsberechtigten sowie der Lehrpersonen an der Schule ist insgesamt hoch.
- Mit der Lebenswelt Schule sind die Schülerinnen und Schüler zufrieden. Sie fühlen sich wohl und von den Lehrpersonen ernst genommen. Kritischer ist die Sicht der Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die Sinnhaftigkeit der Schulregeln und die Fairness.
- Beim Lernen fühlen sich die Schülerinnen und Schüler generell gut von den Lehrpersonen unterstützt. Die Lehrpersonen informieren die Schülerinnen und Schüler gut über die Lerninhalte. Viele Items wurden von den Schülerinnen und Schüler positiv beantwortet. Bezüglich der Differenzierung zeigte sich, dass diese in den Sek B-Klassen besser gelingt als in den Sek A-Klassen.
- Die Schülerinnen und Schüler arbeiten im Unterricht gut bis sehr gut zusammen.
- Beim Arbeitsverhalten ist die überwiegende Mehrheit der Schülerinnen und Schüler der Meinung, dass sie im Unterricht gut aufpassen und die Hausaufgaben erledigen würden. Die Lehrpersonen schätzen dies kritischer ein.
- Beim Umgang mit Anforderungen fühlen sich die meisten Schülerinnen und Schüler mit dem behandelten Stoff angemessen gefordert. Tendenziell mehr Schülerinnen und Schüler der Sek B fühlen sich überfordert. Pädagogisch gesehen ist ein fordernder Unterricht anzustreben, jedoch sollen die Schülerinnen und Schüler nicht überfordert werden.
- Das Lerntempo scheint in beiden Abteilungen ausgewogen zu sein. Zwei Drittel der Schülerinnen und Schüler fühlen sich genau angemessen gefördert. Für die anderen ist es zu gleichen Teilen entweder zu schnell oder zu langsam.
- Die überwiegende Mehrheit der Schülerinnen und Schüler haben Erfolgserlebnisse beim Lernen, wenn sie sich bemühen. Sie wissen, was zu tun ist, um ihre Leistungen zu verbessern.
- Die Lehrpersonen nehmen sich genügend Zeit für die sozialen und fachlichen Anliegen der Schülerinnen und Schüler. Die Unterstützung durch die Lehrpersonen wird positiv beurteilt. Die Mehrheit der Schülerinnen und Schüler schätzen auch, dass sie von verschiedenen Lehrpersonen unterrichtet werden.
- Bei der Förderung zeigt sich, dass es in den Sek B-Klassen offenbar besser gelingt, schwache und stärkere Schülerinnen und Schüler angemessen zu fördern als in den Sek A-Klassen. Die Lehrpersonen geben an, dass es ihnen nicht leicht fällt, den Anforderungen an eine heterogene Klasse gerecht zu werden und den Unterricht zu individualisieren.
- Die Zufriedenheit mit dem Schulmodell ist bei den Lehrpersonen und teilweise auch bei den Eltern/Erziehungsberechtigten sehr tief. Diese tiefen Werte überraschen im Vergleich mit den restlichen mehrheitlich positiv beantworteten Items. Die Begründungen, warum das Schulmodell abgelehnt wird, sind vielfältig. Ein dominierender Grund ist nicht ersichtlich. Viele der eingebrachten Gründe sind schulmodellunabhängig und würden keine der genannten Herausforderungen lösen. Zudem brachten bei dieser Frage viele Lehrpersonen ihre starke Belastung im Schulalltag zum Ausdruck, welche durch zahlreiche und anspruchsvolle Herausforderungen hervorgerufen werden.
- Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich von der Schule gut auf eine Lehre oder weiterführende Schule vorbereitet zu sein. Ebenso beurteilen sie ihre Chance, eine Anschlusslösung zu finden, als gut.

Aus der Umfrage geht deutlich hervor, dass die Schülerinnen und Schüler an der Sekundarschule erfolgreich lernen können und sich in der Klasse und an der Schule wohl fühlen. Sie unterstützen und helfen einander gegenseitig und fühlen sich von den Lehrpersonen gut unterstützt. Auch haben sie Erfolgserlebnisse und eine hohe Leistungsmotivation. Die Jugendlichen blicken positiv in die Zukunft und fühlen sich gut vorbereitet.

Die Ergebnisse zeigen, dass Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlicher Leistungsfähigkeit, in zwei Leistungsabteilungen und den bestehenden Ressourcen angemessen gefördert werden können.

Die Untersuchung brachte aber auch Themen zum Vorschein, die zukünftig bearbeitet werden müssen:

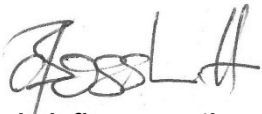
- Dem Umgang mit Heterogenität ist weiterhin hohe Beachtung zu schenken.
- Der Grad der Differenzierung und Individualisierung in der Sek A sollte ausgebaut werden.
- Der Gedanke der Integration ist weiterhin in der Grundhaltung zu verankern.
- Die Klassengrößen in beiden Abteilungen müssen besser angeglichen werden.
- Die Schulregeln sollten überprüft werden.
- Das Lerntempo sollte in regelmässigen Abständen im Unterricht besprochen werden.
- Im Unterricht muss Sorge getragen werden, damit die Schülerinnen und Schüler angemessen gefordert, aber nicht überfordert werden.
- Der Belastung des Lehrpersonals ist Rechnung zu tragen.

Erwägungen

Das Schulmodell der Sekundarschule mit zwei Abteilungen wurde seriös und umfassend evaluiert. Der Bericht zeigt, dass Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlicher Leistungsfähigkeit, in zwei Leistungsabteilungen und den bestehenden Ressourcen angemessen gefördert werden können. Die Schülerinnen und Schüler an der Sekundarschule können erfolgreich lernen und fühlen sich in der Klasse und an der Schule wohl.

Weiter zeigt der Bericht Themen auf, welche zukünftig bearbeitet werden müssen. Dazu gehört der Umgang mit der Heterogenität, die Differenzierung im Unterricht und die Belastung des Lehrpersonals.

Für richtigen Protokollauszug:



Schulpflege Wetzikon

Claudia Bosshardt, Leitung Schulverwaltung